

Neuanmeldungen von traumatisierten Klient:innen bei HEMAYAT seit 2020 verdoppelt!

Die Zahl schwer traumatisierter Menschen, die bei HEMAYAT Hilfe suchen, hat sich seit 2020 verdoppelt. Die hohe Nachfrage an Traumatherapieplätzen ist weiterhin größer als das finanzierte Angebot und die Warteliste ist so lang wie nie zuvor. Knapp 500 Menschen müssen bis zu einem Jahr auf einen dolmetschgestützten Einzelpsychotherapieplatz warten. Diese Menschen mussten aus ihren Heimatländern fliehen und haben traumatisierende Ereignisse wie Krieg, Verfolgung oder Folter hinter sich. Eine therapeutische Begleitung ist wichtig, um ihnen zu helfen, im Leben wieder Hoffnung zu schöpfen und ihre Chancen in Österreich zu erkennen und zu nutzen. Die richtige Unterstützung ist meist Grundlage für eine gelingende Integration. „Gemäß EU-Aufnahmerichtlinie stehen EU-Mitgliedsstaaten in der Pflicht, Überlebenden von Folter und schwerer Gewalt den Zugang zu spezialisierten Behandlungen wie Traumatherapie zu ermöglichen. Die Erfüllung dieses Auftrages muss dauerhaft und in ausreichendem Maße finanziell gesichert werden“, fordert Psychotherapeutin Dr. Nora Ramirez Castillo, die stellvertretende Geschäftsführerin bei HEMAYAT.

Im Jahr 2024 konnte das Betreuungszentrum HEMAYAT 1.802 Menschen (2023: 1.624), darunter 276 Minderjährige, aus 59 Ländern betreuen und behandeln. Insgesamt wurden 23.787 Betreuungsstunden (2023: 21.332) geleistet. Es gab 790 Neuanmeldungen von Klient:innen im Jahr 2024 – das bedeutet eine Verdoppelung zum Jahr 2020 (399)!

Die Menschen, die zu HEMAYAT kommen, haben Unsägliches erlebt ...

Sie mussten mitansehen, wie Familienmitglieder von Bomben in den Tod gerissen wurden, wie ihre Häuser zerstört oder Menschen ertrunken sind. Manche wurden verhaftet und gefoltert: Sie wurden absichtsvoll von anderen Menschen aufs Schwerste misshandelt, um sie zu brechen. Aufgrund ihrer Erfahrungen leiden die Betroffenen an Schlafstörungen, unerklärlichen körperlichen Schmerzen, Flashbacks und wiederkehrenden Erinnerungen, sie können sich nicht konzentrieren, haben große Ängste und es fällt ihnen schwer, Ruhe zu finden. So berichten Klient:innen, dass sie sich vor dem Schlafen fürchten, weil sie dann von Alpträumen heimgesucht werden, wie ein lauter Knall sie plötzlich



mitten in den Krieg versetzt, wie sie öffentliche Verkehrsmittel und Menschenansammlungen meiden, sich nichts mehr merken können, nicht belastbar sind oder wie sie sich davor fürchten, über die Vergangenheit sprechen zu müssen oder gar wieder in ihre Heimatländer zurückgeschickt zu werden.

„Wenn man diese furchtbaren Symptome bedenkt, ist es unerträglich lang, oft bis zu einem Jahr auf einen Therapieplatz warten zu müssen. Es ist auch ein großer Verlust für unsere Gesellschaft, wenn Menschen nicht gesund genug sind, um eine Ausbildung zu absolvieren oder arbeiten zu gehen“, betont Nora Ramirez Castillo weiter und fordert, dass die spezialisierten Traumatherapiebehandlungen des Betreuungszentrums HEMAYAT in ausreichendem Maße angeboten werden können.

Verzögertes Abbild des Weltgeschehens

„Bei HEMAYAT sind wir irgendwie mit einem verzögerten Abbild des Weltgeschehens konfrontiert“, erklärt Ramirez Castillo: „Die vielen großen Krisen weltweit wirken sich aber auch direkt auf unsere Anmeldezahlen aus. Die Konflikte in der Ukraine, in Afghanistan, im Iran und im Nahen Osten haben ganz viele unserer Klient:innen re-traumatisiert – diese Dinge bekommen wir in den Therapien sehr unmittelbar zu spüren.“

„Der Umsturz in Syrien war wie eine Schockwelle – zunächst gab es große Erleichterung. Die rasche Meldung, dass die Familienzusammenführungen in Österreich gestoppt werden und dass es unmittelbar zu Abschiebungen kommen soll, hat dann eine riesige Unsicherheit nach sich gezogen. Das ist eine enorme psychische Belastung für die Betroffenen. Wir merken, dass sich Menschen, die sich schon sehr gut stabilisiert hatten, wieder Rückschritte machen und neuerlich Symptome zeigen“, bedauert Dr. Ramirez Castillo.

Betreuungszentrum HEMAYAT

Bei HEMAYAT werden schwer traumatisierte Menschen aus der ganzen Welt behandelt. Sie erhalten dolmetschgestützte psychotherapeutische, psychologische und medizinische Betreuung und Behandlung. Die im Rahmen einer Psychotherapie erworbenen Bewältigungsstrategien und Selbstkompetenzen befähigen die Klient:innen von HEMAYAT nachhaltig, also auch nach Abschluss der Behandlung, mit Schwierigkeiten besser umzugehen und ermöglichen ihren Kindern ein weniger belastetes Aufwachsen.